

Schulinterner Lehrplan für die Einführungsphase im Fach Katholische Religion am Stiftischen Humanistischen Gymnasium Mönchengladbach

Übersicht der Unterrichtsvorhaben zum Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz – Die Frage nach Religion, Religiosität und Glaube in einer pluralen Gesellschaft

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).

beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),

beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1).

sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1).

identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie.

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

Religiosität in der pluralen Gesellschaft

Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

Vereinbarungen der FK:

Wie halte ich es mit der Religion? (Reflexion des eigenen Glaubens)

Funktionen von Religionen im Leben von Menschen

Wie kommt es zu Bedeutungsverlust und Bedeutungsverschiebung von Religion? – Der Prozess der Säkularisierung

Kirchliche Versuche, dem Bedeutungsverlust von Religion zu begegnen - Rechercheaufgaben zu neuen Konzepten/ Formen

Religion und Gewalt, z.B. Fundamentalismus

Recherche in Bibliotheken und Internet

Ggf. kreative Formen der Umsetzung eigener Glaubenserfahrungen

Strukturierende Darstellungen

Zeitbedarf: mindestens 16 Stunden

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Schöpfungsgeschichte(n) und Evolutionstheorie – der Mensch zwischen Vernunft und Glauben

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4),

analysieren methodisch angeleitet biblische Texte (unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode) (MK 3),

erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis.

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes

Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

Charakteristika christlicher Ethik

Vereinbarungen der FK:

Wie verstehe ich die „alten Geschichten“?

Methoden der Bibelauslegung (diachron und synchron)

Schöpfungsgeschichte(n) vs. Evolutionstheorie nach Darwin

Diskussion über Vernunft und Glauben

Methodische Bibelauslegung (Berücksichtigung des „sitz im Leben“)-> Erschließung der Bibel als Literatur

Zusammenhängende Lektüre von Gen 1-11

Bilderschließung

Podiumsdiskussion

Ggf. Portfolioarbeit

Ggf. Präsentationen

Zeitbedarf: mindestens 14 Stunden

Schulinternes Curriculum für die Einführungsphase im Fach Katholische Religion

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Wege der Sinnsuche - Der Mensch als Geschöpf göttlicher Gnade zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2),
erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann),
erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab,
erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
Charakteristika christlicher Ethik

Vereinbarungen der FK:

Erste Begriffsbestimmungen und Reflexionen: Was ist der Mensch?
Was prägt unser Bild vom Menschen?
Verschiedene Perspektiven auf den Menschen (Kurzfilme/ Videoclips/ Bilder)
Was lässt menschliches Leben gelingen? Die unbedingte Zusage Gottes an den Menschen in Jesus Christus
Kurzfilm-/ Bildanalyse;
Spielfilmanalyse (z.B. „Gnade“, „König der Fischer“, „Das Leben ist schön“, „Das Beste kommt zu Schluss“,...)
Essay, Bildcollage

Zeitbedarf: mindestens 18 Stunden

Summe Einführungsphase: ca. 100 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Orientierung finden“ – Aus christlicher Perspektive verantwortlich handeln

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),
erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3),
treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).
erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung,
erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung.

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
Charakteristika christlicher Ethik

Vereinbarungen der FK:

Ausgewählter ethischer Konflikt (Dilemma) als Anforderungssituation (z.B. Umgang mit Social media, Tierethik,...) - erste Beurteilung und Argumentation
„Das muss doch jeder selbst wissen?“ – Schritte ethischer Urteilsfindung (nach Tödt)
Das Gewissen als Instanz
Argumentationsstrategien (z.B. utilitaristisch, deontologisch,...)
Warum ich mich meiner Aufgabe zur verantwortlichen Gestaltung meiner Freiheit nicht entziehen kann – der Mensch als Ebenbild Gottes ist verantwortlich für ...
Ethisch urteilen lernen an ausgewählten ethischen Entscheidungssituationen
Eigenständige schriftliche Bearbeitung einer Dilemmageschichte

Zeitbedarf: mindestens 14 Stunden

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Die Frage nach Religion, Religiosität und Glaube in einer pluralen Gesellschaft– Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz</p>			
<p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Religiosität in der pluralen Gesellschaft Das Verhältnis von Vernunft und Glaube</p>			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).	Die Schülerinnen und Schüler identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie, deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst, unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens Wie halte ich es mit der Religion? (z.B. Reflexion des eigenen Glaubens) Wofür brauche ich Religion? Wozu dient Religion? - Funktionen von Religion im Leben von Menschen Wie kommt es zu Bedeutungsverlust und Bedeutungsverschiebung von Religion? – Der Prozess der Säkularisierung (Privatisierung/ Relativierung / Funktionalisierung / Pluralisierung) Kirchliche Versuche, dem Bedeutungsverlust von Religion zu begegnen - Rechercheaufgaben zu neuen Konzepten/Formen: z.B.: Kirche und Jugend (Jugendkirchen) Religion und Gewalt, z.B. Fundamentalismus
Methodenkompetenz	beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), recherchieren methodisch angeleitet in Bibliotheken und / oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6), bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Recherche in Bibliotheken und im Internet Ggf.: kreative Formen der Umsetzung eigener Glaubenserfahrungen (z.B. Installationen) Ggf. Exkursion (Köln)
Urteilskompetenz	beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion	bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick	Form(en) der Kompetenzüberprüfung Präsentationen der Rechercheergebnisse Strukturierende Darstellungen zum Reihenthema

Schulinternes Curriculum für die Einführungsphase im Fach Katholische Religion

	und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1).	auf Inhalt und Form, beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen.	
Handlungskompetenz	sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1).		

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Schöpfungsgeschichte(n) und Evolutionstheorie – der Mensch zwischen Vernunft und Glauben

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes

Das Verhältnis von Vernunft und Glaube

Charakteristika christlicher Ethik

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3), identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4), bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5).	Die Schülerinnen und Schüler identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie, erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie, erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis, erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens: Wie verstehe ich die „alten Geschichten“? Methoden der Bibelauslegung (diachron und synchron) Schöpfungsgeschichte(n) Evolutionstheorie nach Darwin Vernunft oder Glaube? (Diskussion) Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Methodische „rote Fäden“ der Bibelauslegung (Berücksichtigung des „Sitz im Leben“ → Erschließung der Bibel als Literatur) Zusammenhängende (vorbereitende) Lektüre von Gen 1-11 Bilderschließung Podiumsdiskussion
Methodenkompetenz	beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), analysieren methodisch angeleitet biblische Texte (MK 3) erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4), analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 5) bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen me-		Form(en) der Kompetenzüberprüfung Z.B.: Portfolio Präsentationen am Ende des UV

Schulinternes Curriculum für die Einführungsphase im Fach Katholische Religion

	... und adressatenbezogen auf (MK 7).		
Urteils- kompetenz	beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1).	bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann).	
Handlungs- kompetenz	sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1).		

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Wege der Sinnsuche – Der Mensch als Geschöpf göttlicher Gnade zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes

Charakteristika christlicher Ethik

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).	Die Schülerinnen und Schüler deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst, unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen, erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab, erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen, erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens Erste Begriffsbestimmungen und Reflexionen: Was ist der Mensch? Was prägt unser Bild vom Menschen? Verschiedene Perspektiven auf den Menschen (Kurzfilme / Videoclips, Bilder) Der Mensch als Geschöpf, als Ebenbild Gottes und seine Ambivalenz als Sünder Was lässt menschliches Leben gelingen? - Die unbedingte Zusage Gottes an den Menschen in Jesus Christus Spielfilmanalyse Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Kurzfilm-/Bildanalyse Spielfilmanalyse (z.B. „Gnade“, „König der Fischer“, „Das Leben ist schön“, „Das Beste kommt zum Schluss“, ...)
Methodenkompetenz	beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 2), bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7).		Form(en) der Kompetenzüberprüfung z.B. Essay z.B. Collage
Urteilskompetenz	erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2), erörtern im Kontext der Pluralität unter	erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann).	

Schulinternes Curriculum für die Einführungsphase im Fach Katholische Religion

	besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3).		
Handlungskompetenz	sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).		

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Aus christlicher Perspektive verantwortlich handeln

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes

Charakteristika christlicher Ethik

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), identifizieren Religion und Glaube als wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3).	Die Schülerinnen und Schüler erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab, erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen, erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung, analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen, erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens Ausgewählter ethischer Konflikt (Dilemma) als Anforderungssituation (z.B. Umgang mit Social media, Tierethik, ...) – erste Beurteilungen und Argumentationen „Das muss doch jeder selber wissen?“ – Schritte ethischer Urteilsfindung (nach Tödt) Das Gewissen als Instanz Argumentationsstrategien (z.B. utilitaristisch, deontologisch,...) Warum ich mich meiner Aufgabe zur verantwortlichen Gestaltung meiner Freiheit nicht entziehen kann - Der Mensch als Ebenbild Gottes ist verantwortlich für und vor ... Ausgewählter ethischer Konflikt des Anfangs: Überprüfung der ersten Beurteilungen und Argumentationen, Metakognition Einübungen: Ethisch urteilen lernen an ausgewählten ethischen Entscheidungssituationen
Methodenkompetenz	beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1).		Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte Methodisches Vorgehen: Schritte ethischer Urteilsfindung → Arbeit mit Dilemmata
Urteilskompetenz	erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3).	erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung, erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann), erörtern, in welcher Weise biblische Grundlagen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können,	Form(en) der Kompetenzüberprüfung z.B. eigenständige schriftliche Bearbeitung einer Dilemmageschichte

Schulinternes Curriculum für die Einführungsphase im Fach Katholische Religion

		erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter besonderer Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive.	
Handlungskompetenz	nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4).		